

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illust. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Inserate in amtlichen Zeit 15 Pfg., Neblamelle 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäften,  
Königliche und Gemeinde-Belehrden.

No. 30.

Dienstag, den 12. März 1912.

16. Jahrg.

## Zweites Blatt.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

##### Anmeldung unfallversicherungs-pflichtiger Betriebe und Tätigkeiten.

Nach Artikel 49 des Einführungs-gesetzes zur Reichsversicherung-ordnung vom 19. Juli 1911 (Reichs-Gesetzblatt 1911 S. 889) hat jeder Unternehmer eines Betriebes oder von Tätigkeiten, die erst die Reichsversicherung der Unfallversicherung unterstellt, binnen einer vom Reichsversicherungsamt zu bestimmenden Frist das Unternehmen unter Angabe seines Gegenstandes und seiner Art sowie der Zahl der durchschnittlich in ihm beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei dem Versicherungsamt, in dessen Bezirk das Unternehmen seinen Sitz hat, anzumelden.

Die Frist für die Anmeldung wird hiermit auf die Zeit bis zum 16. März 1912 ein schließlich festgesetzt.

Ist die Anmeldung verfallen oder unvollständig, so hat das Versicherungsamt selbst die Angaben nach eigenem Ermessen der Bestände aufzufüllen oder zu ergänzen. Das Versicherungsamt ist befugt, die Unternehmer durch Geldstrafe bis zu 100 Mk. anzuhalten, binnen einer gesetzten Frist Auskunft zu erteilen. (Artikel 50 des Einführungs-gesetzes zur Reichs-Ver-sicherung-ordnung.)

Soweit noch keine Versicherungsämter errichtet sind, haben die Anmeldungen bei den von der obersten Verwaltungsbehörde bestimmten örtlich zuständigen Stellen zu erfolgen (Artikel 7 des Einführungs-gesetzes zur Reichsversicherung-ordnung).

Berlin, den 15. Januar 1912.

Das Reichsversicherungsamt.

Abteilung für Unfallversicherung.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung sehen wir der Einreichung der Anmeldungen für den Gemeindebezirk Annaburg entgegen.

Forderungen zu den Anmeldungen sind im Geschäftszimmer des Gemeindeamts, wo auch die Anleitung für die Anmeldung eingehend werden kann, erhältlich.

## Höhe und Tiefe hat Lust und Leid.

Original-Noman von Luise Cammerer.

29) Nachdruck verboten.

Die Warnung kam zu spät, hart an der Biegung kam das Rad zu Fall. Sich überstürzend fiel Frau Lucie über die Böschung hinab. Das Rad blieb, an allen Speichen verbogen und teilweise zer-splittert, am Wege liegen.

Erwin hob die Verwundete in die Höhe und küßte ihr warme Wundesworte zu. Ihre rührende Hilfslosigkeit sprach zu seinem Herzen. Vergessen und vergeben war mit einem Schlag alles, was sie ihm angetan, er sah nur noch die Jugendliebe in der verunglückten Frau. Unter seinen zärtlichen Bemühungen erwachte Frau Lucie aus ihrer Ver-täubung. Ein mattes Lächeln zitterte um ihren Mund. „Ist nun alles gut zwischen uns, Erwin?“ küßte sie leise.

„Alles! Vergiß, was ich im Groll und Jörn sprach! Die Vergangenheit soll für immer begraben sein. Meine Zukunft lege ich in deine Hand und ich hoffe, wir werden uns zu einem verständnis-vollen Lebensweg zusammenfinden.“

Nachdem Erwin die beiden Räder an einer verborgenen Stelle im Wald aufbewahrt und fest-gefettet hatte, legten beide mühsam ihren Weg fort. Sorglich wie eine Mutter ihr Kind geleitete der junge Herr Frau Lucie, die über dem persönlichen Glücksgefühl alle körperlichen Schmerzen vergaß, heimwärts. Erst als die Baronin Hanold unter schützenden Dach sich befand und ihr verletzter Fuß

Es sind neu anzumelden:

Apotheken, Gerbereibetriebe, Gewerbebetriebe, in denen Bau- und Dekorationsarbeiten ausgeführt werden, Betriebe von Badeanstalten, gewerbsmäßige Wäschereibetriebe, gewerbsmäßige Fabrik-, Reiferei- und Stoffmüllbetriebe (Ausspannungen), das Salzen von Fahrzeugen, die durch elementare oder tierische Kraft bewegt werden, das Salzen von Reifereien, Betriebe zur Behandlung und Handhabung der Ware, wenn sie mit einem kaufmännischen Unternehmen verbunden sind, das über den Umfang des Kleinbetriebes hin-ausgeht. Der neue Begriff „Handhabung und Behandlung der Ware“ umfaßt sowohl die eigentlichen Lagerungsarbeiten als auch alle übrigen, dem technischen Teile des Betriebes an-gehörenden Vorrichtungen, die zu der bisher unversicherten Ver-fahrstätigkeit in näherer Beziehung stehen, wie Herbeiführen der Ware aus dem Lager, Vorlegen der Ware zum Zwecke des Verkaufs, Umgeben mit der Ware während der Verkaufsverhand-lungen usw.

Nicht versicherungspflichtig und deshalb nicht anzumelden sind alle Betriebe und Tätigkeiten, in denen der Unternehmer allein ohne Gehilfen und Lehrlinge oder sonstige Arbeiter tätig ist.

Betriebe, die bereits versicherungspflichtig und angemeldet waren und solche Unternehmen, die als Nebenbetriebe gewerb-licher oder landwirtschaftlicher Betriebe bereits versichert sind, sind nicht nochmals anzumelden.

Annaburg, den 4. März 1912.

Der Gemeindevorsteher Reizenstein.

#### Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft findet für die Militärpflichtigen aus Annaburg am Mitt-woch, den 20. März d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, im Gasthof zur neuen Welt hierab statt.

Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerk-sam gemacht, daß sie beim etwaigen unentschuldigtem Ausbleiben außer der Bestrafung gemäß § 26,7 W.-O. die sofortige mangelsweise Vorführung zu gezwungen haben, bezw. im Falle böswilliger Nichtgegenkunft als unrichtige Dienstpflichtige behandelt und eventl. sofort zum Dienst eingestellt werden können.

Sämtliche Stellungspflichtige haben in rein-lischem Körperzustande vor der Ertafkommission zu erscheinen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzureichen. Dasselbe ist hinsichtlich der Unterschrift von der Ortsbehörde zu beglaubigen.

Wer an Epilepsie (Krämpfen) zu leiden beschauet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hier-für im Musterungstermine zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Anträge auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse sind bis zum 16. d. Mts. bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Bemerkt wird noch, daß Reklamationen, welche nicht spätestens im Musterungstermine angebracht werden, später keine Berücksichtigung finden können, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist.

Etwa hier neuzugezogene Militärpflichtige haben sich unter Vorlegung des Geburts- bezw. Solungscheines ungesäumt im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anzumelden.

Jedes Militärpflichtige kann sich im Musterungs-termin freiwillig zur Aushebung melden, wobei ihm jedoch ein besonderes Recht auf die Auswahl des Truppenteiles nicht zusteht.

Annaburg, den 6. März 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

#### Bekanntmachung.

Das diesjährige Klassifikationsgeschäft für die Re-jerve, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften, sowie für die ausgebildeten Landsturmpflichtigen aus diesem Kreise bezw. aus dem Musterungsbezirk Annaburg in bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Ver-hältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung wird am 21. März d. Js. in Annaburg abgehalten werden.

Diejenigen Mannschaften, welche Ansprüche auf Zurück-stellung aus § 122 der Wehrordnung geltend machen können, wollen ihre Reklamationen in zwei Exemplaren

Beide hatten sich dann stets mit leeren Tröstungen wieder getrennt.

Der gute Ruf, den der Toni als Verglüher genöß, verbreitete sich immer mehr und als er vom großen Jngent einen Abgesandten mit eigener Le-bensgefahr unter den schwierigsten Verhältnissen über einen mächtigen Felsenriegel hinwegzutrag und die alpinen Felsungen sein Bildnis brachten und seine beherrzte Ruhe und Sicherheit über die Wägen rühmten, zählte er bald zu den glücklichsten und beliebtesten Führern des Zillertales. Trotz seines Erfolges blieb der Toni sehr bescheiden, eine stille Trauer sprach stets aus seinen Wesen und fast schien es, als suche er abtötlich die größten Ge-fahren der Bergwelt aus, als fordere er diese ge-fährlich heraus, um seinen Kummer zu betäuben. Unter Sorge und Herzeleid entschwand der Hoff-sommer.

Mit zerschundenen, blutigen Knien, an allen Gliedern zerklüftet von Müdigkeit und Erschöpfung sich kaum mehr aufrecht erhaltend, wandte Hoch-rainer an einem der letzten Augusttage wieder dem Nauederhof zu. Ein schwermütiges, zugleich sehr ge-lungenes Stück Arbeit, das ihm zur Anerkennung noch eine tüchtige Belohnung eingetragen hatte. Wie gebrochen ließ er sich auf der Holzbank vor dem Nauederhof nieder.

Frau Burget öffnete das Fenster und rief ihm ein freundliches „Grüß Gott“ zu und als sie drin-nen mit ihrer Arbeit fertig geworden war, kam sie heraus zu ihm und setzte sich still an seine Seite. Sehr verfallen und gealtert sah die Nauederin aus



bis spätestens den 16. März d. J. durch Vermittlung der Ortsbehörde hierher einreichen.

Die beteiligten Ortsvorsteher oder ihre gesetzlichen Stellvertreter müssen im Klaffstiftungstermin anwesend sein. Wird ein Antrag darauf gestellt, daß kranke, alte und schwache Angehörige vorhanden sind, so sind Letztere mit zur Stelle zu bringen; falls dies nicht möglich ist, so ist darüber vorher ein von einem approbierten Arzte ausgefertigtes und von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Attest einzureichen.

Bemerk wird, daß Mannschaften, die wegen Kontraktentziehung nachzuziehen müssen, keinen Anspruch auf Zurückstellung haben.

Den Reklamanten selbst steht es frei, sich im Klaffstiftungstermin persönlich einzufinden.

Torgau, den 2. März 1912.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission,  
Königl. Landrat,  
Wiesand.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 11. März 1912.

Der Gemeindevorsteher, Reichenstein.

### Deutscher Reichstag.

Nachdem am Mittwoch die Mittelstands- und Bergarbeiterfrage eingehend erörtert worden war, ergriff am Donnerstag dem achten dem Etat des Reichsamts des Innern gewidmeten Beratungstage zuerst der Abg. Veus (Soz.) das Wort, um über die „Mittelstandsbereiter“ zu spotten und anzukündigen, daß seine Partei jetzt auch bald die Interessen der Landarbeiter durch angestellte Beamte wahrnehmen und die Landarbeiterbewegung in sozialdemokratische Bahnen lenken würde. Abg. Pfeiffer (Ztr.) dankte den Reichsbehörden für die dem Germanischen Museum in Nürnberg und dem Deutschen Museum in München gemachten Zuwendungen. Neben bekämpfte die Erbschaftsteuer und forderte den Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen. Abg. Graf Stanis (kons.) konstatierte, daß nicht mehr soviel deutsches Kapital ins Ausland abwanderte wie früher, wünschte eine andere Organisation der Emissionsbehörden, Ertrag der langfristigen Handelsverträge durch Marginal- und Minimaltarife und bestritt eine allgemeine Teuerung der landwirtschaftlichen Produkte. An dem steigenden Bodenpreise trägt nicht der Schutz Zoll, sondern die Anisiedlungs-Kommission und das Jagdwesen die reiche Bank- und Industrieierern die Schuld. Abg. Götzing (ntl.) stellte die wachsende Sparfrakt des deutschen Volkes fest. Abg. Weinhausen (Sp.) besprach Mittelstandsfragen. Damit schloß die achtstägige Aussprache. Freitag: Präsidentenwahl.

Die Wahl des Reichstagspräsidenten. Bei der Wahl des Reichstagspräsidenten wurden 383 Stimmen abgegeben und zwar für Kaempf (fortschr. Vpt.) 192, für Spahn (Ztr.) 187, für Graf Schwerin-Löwis (kons.) 2, von Heydebrand (kons.) 2 Stimmen. Kaempf ist somit gewählt und hat die Wahl angenommen. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden ebenfalls 383 Stimmen abgegeben; davon entfielen auf Paasche (natl.) 197, auf Scheidemann (Soz.) 155 Stimmen. Ungültig waren 25, zerplittert 6 Stimmen. Abg. Paasche ist gewählt und nahm die Wahl ebenfalls an. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde Dove (fortschr. Vpt.) mit 209 Stimmen gewählt. Scheidemann (Soz.) erhielt 147 Stimmen; 18 Stimmen waren unglücklich, 4 zerplittert. Auch Dove hat die Wahl angenommen.

und durch ihr volles, dunkles Haar zogen sich breite Silberstreifen.

„Magst eine Milch oder darf ich dir vielleicht Schmarrn machen? O mein liebes Herrgott, schauft du aus, Toni, bist ja ganz verlegt an Leib und Seele! Gelt ja, Ihr habt Euch recht schwer getan mit dem verunglückten Menschen?“

„Soll wohl, fell!“ beständige Toni finster. „Ganz zutiefst in einem Felsespalt ist er gelegen und kein Doktor und kein Professor hält ihm mehr zu helfen gewußt, und unterwegs da hat er noch einen brunnenartigen Seufzer getan. „Mein Mutter!“ hat er gesagt, — nachher ist er gestorben!“ Der junge Bergführer seufzte aus bekümmerner Brust, dann fuhr er halblaut fort: „Schau, Bäuerin, ich bin halt froh, daß es jetzt bald Winter wird und ich ja mit Leib und Seele bei der Sarah, aber manchmal gibts Menschenleut die mit dem Leben ein schlechtes Spiel treiben und solche Amt, wie die letzten zwei, die könnten einem das Amt erleiden! Aber wer weiß, was die armen Teufel für Nummern im Verzen gehabt haben!“ Er wuschte sich die Stirn. „Ich halts auch nimmer aus! Die Sorg und der Kummer drücken mir noch das Herz ab, wenn ich nicht bald erfahre, was aus meinem Mannel geworden ist. Im Oktober ist die Hauptzeit um in unseren Bergen, dann such ich mein Dirmel und wenn ich bis ans Weltend wandern müßte!“

Die Bäuerin nickte unter Tränen. „Mein Bauer ist heut wieder nach Innsbruck und von dort will er weiter nach München zu,

Nach der Wahl des Präsidiums vertagte sich das Haus auf Dienstag.

### Preussischer Landtag.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag nach einmütiger Baule die Etatsberatung fort und erledigte zunächst den Etat der Verwaltung der direkten Steuern vollständig. Auf die Mittelung der Regierung, daß sie in einer Reihe von Kreisen Veranlagungskommissionen in Hauptämtern anstellen werde, zog Abg. Hennigs (kons.) seinen Antrag, der die Anstellung von besonderen Veranlagungsbeamten betrifft, zurück. Bei der Besprechung der Anleihefrage beim Etat des Finanzministeriums verlangte Abg. Dr. v. Brüning (kons.), daß man auch dem kleinen Sparer die Staatspapiere mehr zugänglich machen solle. Abg. Ohgling (Sp.) hielt unsere Finanzlage für so gut, daß man gestraft mit mehr Anleihen vorgehen könne. Minister Dr. Lense mahnte jedoch zur Vorsicht. Das Publikum bevorzugte Papiere mit höherem Zinsfuß. Ueber gesetzliche Maßnahmen zur Heranziehung der Privatversicherungsanstalten schweben Erwägungen, während ein Gesetz wegen Heranziehung der Sparkassen dem Herrenhaus vorliegt. Redner machte dann noch auf die bequeme Einrichtung des Staatsschuldbuchs aufmerksam. Abg. Deltus (Sp.) verlangte feste Normen für die Stellenzulagen der Untere Beamten. Abg. Dr. König (Ztr.) bedauerte, daß bei der jüngsten Neuregelung des Wohnungsgeldzuzusses die Klassenunterschiede nach ungenügenden Grundätzen erfolgt sei. Minister Dr. Lense erklärte eine Veränderung in der Festsetzung des Wohnungsgeldzuzusses könnte augenblicklich nicht vorgenommen werden. Falls in einzelnen Orten das Wohnungsgeld nicht der Viertel der Miete bede. Könten Anträge auf Heraushebung der betreffenden Orte eingebracht werden. Preußen mache dabei keine Schwierigkeiten. Abg. Vorchardt (Soz.) hielt seine vor etwa acht Tagen gemachte Behauptung aufrecht, daß 85 Prozent der Bevölkerung an Unterernährung leide und verlangte Maßnahmen, um die Steuerentzerrung auf dem Lande zu fassen. Abg. Rosenow (Sp.) hob gegenüber früheren Angriffen hervor, daß die Stadt Berlin etwa 346 Hektar Parkanlagen habe, wofür es etwa 2 Millionen Mark ausgabe. Nach Bewilligung der Dimarkenszulagen gegen die Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen, Polen und Sozialdemokraten wurde der gesamte Etat des Finanzministeriums genehmigt. Freitag: Bauetat.

### lokales und Provinzielles.

Das Handwerk und die Maschinenverwendung in der Provinz Sachsen. Ein charakteristisches Zeichen unserer wirtschaftlichen Entwicklung ist die zunehmende Verwendung von Maschinen im Gewerbe. Wie das Ergebnis der letzten amtlichen Erhebung zeigt, ist diese Zunahme auch in der Provinz Sachsen erheblich. Nach dieser Zählung ist die Zahl der mit motorischer Kraft arbeitenden Gewerbebetriebe einschließlich der Nebenbetriebe seit der vorletzten 1895 vorgenommenen Gewerbezahlung von 8427 auf 14950 gestiegen, sie hat sich um mehr als die Hälfte vermehrt. Diese Vermehrung kommt keineswegs nur den Großbetrieben zugute, vielmehr sind es die Handwerkbetriebe, auf die der größte Anteil entfällt. Im Bäder- und Konditoreiengewerbe der Provinz Sachsen wurden bei der vorletzten Gewerbezahlung 27 Motorenbetriebe, nach der neuesten Zählung aber 175 für den Um-

fang der Provinz ermittelt. Für das Fleischergewerbe ergab sich nach der vorletzten Zählung für die Motorenbetriebe die Zahl 70, nach der neuesten Zählung waren in diesem Gewerbe in der Provinz 853 Motorenbetriebe vorhanden. Im Schlosserergewerbe stieg die Zahl der Motorenbetriebe von 72 auf 218, beim Grob- (Huf) Schmiedergewerbe von 9 auf 93. Auch beim holzarbeitenden Handwerk ist die Zunahme ganz erheblich gewesen. Nach der vorletzten Zählung gab es in der Fischerei in der Provinz Sachsen 350 Motorenbetriebe, wohingegen die letzte Zählung 554 solcher Betriebe verzeichnet. Die Anlage von Motorenbetrieben wird besonders in den Städten begünstigt, da hier fast durchweg die Vorbedingungen in hervorragendem Maße dadurch erfüllt sind, daß Gas- und Elektrizitätswerke die Kraft zur Speisung, besonders der kleineren Motoren zu einem billigen Satze liefern.

Sicheres Mittel gegen Wildfraß im Winter. In der „Deutschen Ostbauzeitung“, der Vereinschrift des Deutschen Pomologen-Vereins in Gienau, wird ein sicheres Mittel gegen Wildfraß beschrieben, das unseren Lesern, die Obstbäume besitzen, willkommen sein wird. Das beste Mittel gegen Neb- und Hasenfraß unserer Obstbepflanzungen ist entschieden eine gute, dauerhafte Einzäunung. Doch es treten Fälle ein, wo die Mittel — Material oder Gelder — zum Zaun nicht gleich zur Hand sind, und die Einzäunung wird bis zum nächsten Jahre verschoben, da aber meistens aufgehoben und aufgehoben ist, wird aus Ostanlagen in nachreichen Gegenden nichts. Ein vollständig sicheres Mittel gegen Wildschaden, so daß ein Einzäunen nicht notwendig wird, ist das folgende: Man nehme Dierusch und Ziegenmilch, rühre dieses zusammen, das eine Flüssigkeit entsteht, wie sie zum Kalkstrich gebraucht wird. Hiermit streiche man die Stämme und unteren Äste. Es kann auch der feinstenige Flüssigkeit hergestellt werden, mit der die Kronen der Pyramiden und Büsche im belaubten und unbelaubten Zustand bespritzt werden; dies ist notwendig, wo Schäden durch Hege zu befürchten ist. Der Unkraut behält seine Wirkung mindestens zwei Jahre. Es ist dieses ein den Bäumen vollständig unschädliches Mittel, der Erfolg ist getarnt zu verblüffend.

Hertzberg. Das Musterungsgeschäft wurde am 6. März beendet. Es wurden vorgemustert: für Garde-Infanterie 12, schwere Garde-Kavallerie 4, Garde-Fußartillerie 2, Garde-Pioniere 2, Eisenbahntruppen 4, Luftschiffer 1, Telegraphen-Truppen 5, Infanterie 144, Jäger 7, schwere Kavallerie 10, leichte Kavallerie 1, reitende Artillerie 5, jagende Artillerie 22, Fußartillerie 13, Pioniere 12, Train 10, Maschinengewehr-Abteilung 1, Kraftfahrzeugtruppen 4, Marine-Infanterie 1, Werft-Division 1, Odonomie-Handwerker 2, Krankenwärter 3. Der Ersatzreserve wurden 80, dem Landsturm 54 überweisen, während 7 für dauernd untauglich befunden wurden.

Düßeln, 8. März. Gestern abend gegen acht Uhr brach in der Stallung des Landwirts Altbis hier Feuer aus, welches nicht nur diese Stallung, sondern auch noch das Wohn- und Auszugshaus einschloß. Aus allen umliegenden Gerberbetrieben waren Spritzen erschienen. Leider gelang es nicht, alles Vieh aus dem Stalle zu retten, es verbrannten 3 Kühe und 2 Schweine. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist noch nichts bekannt.

Koßleben a. Saale, 9. März. Heute nacht sind im Saksbergwerk Koßleben durch Ausströmen von Gasen 10 Mann betäubt worden. Einer ist tot, die andern wurden ins Leben zurückgerufen.

vielleicht daß mans durch eine größere Zeitung oder mit volkstümlicher Hilfe herausbringen könnte, wo mein armes Kind hingefommen ist? Der Gedanke, daß der eigene Vater sein Kind ins Unglück gestoßen hat, macht mir das Herz am schwersten!“ Tröstend griff Toni nach ihrer Hand.

„Tu dich nicht so grämen, Rauederin, das Schlimmste wird uns unser Herrgott nicht auferlegen! Ich denk halt alleweil, das Mannel ist noch frisch und gesund. Ueberall hab ich schon Nachfrag gehalten. Weißt, unsere Leut kommen weit umeinander, aber herausgebracht hab ich doch noch nichts.“

Frau Burgei erhob sich, ihm etwas Epharoes herbeizuholen, nun erst gewahrte sie seine perfisernen blutigen Knie und auch durch die Lederhose sickerte das Blut.

„Toni, Toni, bist ja um und um voll Blut, jetzt will ich dir gleich ein Schäß Wasser und eine Salbe bringen. Einen trischen Hirsdgalt! Willst heute nacht nicht im Rauederhof rasten? Ich richt dir ein gutes Lager droben unterm Dach!“

„Ich dank dir halt vielemals für deine Gutheit, Bäuerin, und nehms an,“ erwiderte er in warmer Freude. „Schau Mutter!, die paar Schrammen machen einem gefunden Burischen nicht viel, die verheilen in ein paar Tagen, aber so ein Menschenleben, das ist ein Jammer!“ Wieder starrte er düster vor sich hin, als sehe er den Abgestürzten, den er auf seinen Armen und Schultern über die Wände geschafft, vor sich. „In einem Zustand war der Mensch, daß ichs all meiner Lebtag nicht

vergessen werde. Kennen keinen Weg und keinen Steg und karzeln doch in den Bergen umeinander und nachher, wenns Unglück geschehen ist, wen triffst dann mehr wie die Angehörigen?“

Das Hinzukommen des alten Postfiedl unterbrach die vertrauliche Aussprache der beiden.

„Grüß dich Gott, Rauederin! Ein Briefel hält ich für dich, ich mein schier, es ist von deinem jungen Hausgast, dem gnädigen Fräulein. Vielleicht tut es wieder übermintern in unsern Bergen herinnen. Weißt, mein krankes Weib tuts gar schwer entbehren. Hat uns viel Gutes getan, das gnädige Fräulein!“

Frau Burgei nahm den Brief an sich, stille Freude leuchtete aus ihrem Angesicht.

„Affurat veralten halts, Herdl, die Schritt ist von unserm lieben Galt!“ sagte sie zustimmend. „Das Fräulein denkt noch alleweil an den Rauederhof zurück, es hat ihm halt gar gut gefallen bei uns. Aber mit dem Kommen wird wohl nichts sein. Weißt, Herdl, der Herr Vater, der ist ein gar stolzer Mann, der gibts nimmer zu!“

Indes der Postbote seines Weges weiterzschritt, öffnete die Bäuerin mit lächelnder Umständlichkeit das Schreiben.

„Mit Verlaub, Toni, aber so ein liebes Briefel von dem guten Kind ist mir immer wie ein rechter Trost. Mit ihrem Fortgehen ist der Unfriede bei uns eingezogen!“

Fortsetzung folgt.



**Weserlingen, 6. März.** Beim Abladen eines Faßes Wein, das 500 Liter des edlen Getränkes enthielt, flogen durch das heftige Aufstoßen die Böden heraus, und der feinstoffige Stoff ergoß sich auf die Straße, den größten Teil mußte man versorgen geben, während ungefähr 200 Liter gerettet werden konnten.

### Bermischte Nachrichten.

**Die Jubelchen von 1911.** Während des Jahres 1911 sind 1688 Eheubilaums-Medaillen (darunter 20 mit der Zahl „60“ verliehen worden. Es entfallen auf die Provinzen: Ostpreußen 39, Westpreußen 50, Brandenburg 192, Pommern 90, Posen 70, Schleßen 125, Sachsen 186, Schleswig-Holstein 66, Hannover 236, Westfalen 176, Hessen-Nassau 137, Rheinprovinz 319 und den Regierungsbezirk Sigmaringen 2. 1288 Ehepaare gehörten der evangelischen, 317 der katholischen, 19 der reformierten, 36 der molaischen Religion und 3 anderen Religionsgemeinschaften an. In gemiselter Ehe lebten 25 Jubelpaare.

**Gemeinden, die ihre Bürger bezahlen.** In zwei babilischen Orten wird keine Gemeindefeuer erhoben, sondern die Einwohner bekommen obendrein noch Geld aus der Gemeindefasse herausbezahlt. In Korbach wurde vor einigen Tagen an jeden Bürger über 25 Jahren ein Gemeindeüberschuß von 30 Mark bezahlt. In dem bei Baden-Waden gelegenen Ort Vermeßbach im hinteren Murgtal wird an die Bürgerschaft unentgeltlich Holz aus den Gemeindefeldern verteilt. Steuern werden nicht erhoben. Ein Ueberfluß von 9000 Mark wird in den nächsten Tagen an die glücklichen Bürger zur Verteilung gelangen.

**Lort mit Schreibtafel und Griffel!** Mit Rücksicht darauf, daß durch den Gebrauch von Tafel und Griffel beim Schreibunterricht den Kindern eine fehlerhafte Fingerhaltung aufgezwungen wird, die durch kein Mittel beseitigt werden kann, hat die Schuldeputation von Breslau beschloffen, von der Verwendung von Schiefertafel und Griffel beim Schreibunterricht in den städtischen Volksschulen Abstand zu nehmen. Vom neuen Schuljahr ab sind in den dortigen Volksschulen beim Schreibunterricht nur noch Tinte, Feder und die vorgezeichneten Schreibhefte zu verwenden.

**Verurteilte Margarinefabrikanten.** Vor dem Schöffengericht Lübeck hatten sich die Inhaber einer dortigen Margarinefabrik wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten; sie werden beschuldigt, gesundheitsgefährliche Margarine in den Handel gebracht zu haben. Die beiden Fabrikanten brachten eine Marke „S.“ in den Handel und ließen sich pro Zentner 40 M. dafür bezahlen. Nach der gerichtlichen Feststellung wurde diese Margarine aus verdorbenen, zurückgeschickten, mit Schimmel und grünen und roten Flecken durchzogenen Sorten, die durch Erhitzung auf 80 Grad eingeschmolzen wurden, hergestellt. Die Margarine wurde als „renovierte Butter“ wieder in den Handel gebracht. Nach dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen war diese Margarine zum menschlichen Genuß unbrauchbar. Die beiden Fabrikanten wurden zu Geldstrafen von 250 bzw. 50 M. verurteilt, da das Gericht es zwar als erwiesen erachtete, daß die Margarine beim Eintreffen in der Fabrik verdorben war, daß aber die Angeklagten ihren Abnehmern es verschwiegen hatten, daß es sich um „renovierte Margarine“ handelte, auerklärt.

**Große Bankkrachs** erfordern meist unter den Sparern und Einlegern Opfer. In Spanbau hat sich Joeben der Mauermeister Stadtrat Müller erschossen, weil er beim Konkurs des Bankhauses Böhge fast sein ganzes Vermögen verloren hat.

**Der erfrorene Deserteur.** Beim Abfahren eines Strohherges auf dem Warlande bei Rastenburg entdeckten Gensleute die Leiche eines Soldaten. Aus den Uniformstücke wurde festgestellt, daß der Soldat der 10. Kompagnie des in Rastenburg garnisonierenden Grenadierregiments angehörte. Der Unglückliche, der sich heimlich von seinem Truppenteil entfernt hatte, ist anscheinend bei der letzten strengen Kälte erdrossen.

**Fünf Arbeiter tödlich verletzt.** Von einem schweren Unglücksfall wird aus Oberswalde gemeldet: In den Innoleumwerken Niedorf-Oberswalde hat sich ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Beim Probieren einer neuen Mischung explodierte ein Delfestel. Fünf Arbeiter wurden tödlich, 5 schwer und mehrere leicht verletzt.

**Feuertod.** Die vier Kinder des Gemeindevorstehers Dunter in Jägersdorf in Pommern zündeten in Abwesenheit der Eltern Feuer an und benutzten dazu Petroleum. Das Gefäß explodierte und alle vier Kinder verbrannten. — Bei einem Brande in Lachen in der Schweiz sind drei Kinder im Alter von 2 bis zu 6 Jahren untermommen. Sie waren von den Eltern, die weggegangen waren, eingeschlossen worden.

**Die Entdeckung des Südpols** nehmen, genau so wie vor einigen Jahren Cook und Peary die Erreichung des Nordpols, jetzt zwei Forscher fast in demselben Augenblicke für sich in Anspruch. Wie s. Zt. bei der angeblichen Entdeckung des Nordpols die ersten Nachrichten mit großer Bestimmtheit austraten, so werden auch jetzt bereits Einzelheiten gemeldet. Der Norweger Amundsen will in der Zeit vom 14. bis 17. Dezember v. J. am Südpol gemessen sein, und in Norwegen wird er bereits als Nationalheld gefeiert. Der Bruder des Forschers wurde bereits vom König Saton empfangen, dem ein genauer Bericht zugegangen ist. Dagegen nehmen die Amerikaner und Engländer den Rufm der ersten Erreichung des Südpols für Kapitän Scott in Anspruch und stimmen in ihren Blättern große Jubelhymnen an. Man wird aber gut tun, der Angelegenheit noch skeptisch gegenüber zu stehen, solange nicht vollständiges Material vorliegt, das Fiasco der Nordpolentdeckung ist noch nicht vergessen. Immerhin handelt es sich hier um zwei erste Forscher, und besonders Amundsens Nachrichten verdienen Beachtung. Uebrigens will Amundsen nun auch noch den Nordpol erreichen, wozu er im nächsten Jahre eine Expedition in der Südpolargegend, deren Führer Oberleutnant Filchner ist.

### Aus aller Welt.

**Sodum, 9. März.** Die Frage, ob Krieg oder Frieden im Ruhrgebiet eintreten soll, dürfte am Sonntag entschieden werden. 70 Bergarbeiterversammlungen sollen im Industriegebiet am Sonntag stattfinden. Sie beginnen sämtlich um 6 Uhr nachmittags. Bis dahin wird der Beschluß der Revisionen geetingehalten.

**Sodum, 9. März.** Eine Erklärung des Eisensverbandes besagt, daß das Vermitteln der Eingreifen der Regierung zur Abwendung des Niesenkampfes voraussichtlich zu spät kommt. Trotzdem die bestehenden Mißstände den Zechenverwaltungen längst bekannt seien, sei bisher eine Aenderung nicht er-

folgt. Zudem würden die Vertreter der Arbeiterschaft nicht anerkannt. Wenn dieser Standpunkt nicht verlassen werde, so müßten voraussichtlich weit über 200000 Arbeiter in der nächsten Woche im Kampfe stehen.

**Hamburg, 9. März.** Obwohl die Gaswerke über einen reichlichen Kohlenvorrat verfügen, hält die Direktion der Werke mit Rücksicht auf die englischen Streiks Sparfamkeit für angebracht und schränkt den Verbrauch für die Straßenbeleuchtung auf die Hälfte ein.

**London, 9. März.** Die Konferenz der Vertreter der Bergarbeiter tritt am Montag abend zusammen. Es gilt als sicher, daß die Zechenbesitzer der Einladung der Regierung zu einer erneuten gemeinsamen Besprechung folgen werden.

**Zum Bergarbeiterstreik.** Die Konferenz der Bergarbeiter des Alten Verbandes, des Hirsch-Dunkerischen und der Polen in Serne beschloß, heute im Ruhrgebiet in den Streik zu treten. — Die Bergarbeiterverammlungen in Sachsen sind ruhig verlaufen. Es wurde beschloffen, daß die Arbeiterausschüsse spätestens am Dienstag mit den Werken verhandeln. — Die drei vereinigten Bergarbeiterverbände des Ruhrgebiets, die freie (sozialdemokratische), Hirsch-Dunkerische und polnische Gewerkschaft, hatten für den gestrigen Sonntag über 60 Bergarbeiterversammlungen einberufen, in denen die Entscheidung fallen sollte über die Frage, ob am heutigen Tage die Arbeit im Ruhrgebiet eingestellt werden solle. Diese Entscheidung ist nun gefallen und sie lautete, wie nicht anders zu erwarten war, auf Arbeitseinstellung. Die christlichen Gewerkschaften verhalten sich dieser Bewegung gegenüber nach wie vor ablehnend.

**Petersburg, 9. März.** Im Prozesse wegen der Unterschleife beim Bau der Wolga-Bahn wurde der Hauptangeklagte Staatsrat Manifoff zu 2 1/2 Jahren Arbeitskommando und zur Zahlung von 64000 Rubeln verurteilt.

**Berlin.** Wieder und immer wieder gehen Prozesse verloren, weil den Verjonen die Klagen erheben, das Verwaltungsstreitverfahren unbekannt ist. Auch der Amtsrat R. aus Königsberg in Pr. hatte gegen den Magistrat eine Klage auf Steuerermäßigung angekennt, war aber nach fruchtlosem Anspruch vom Bezirksauschuß abgewiesen worden. Diese Entscheidung fußt Amtsrat R. durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an und meldete die Revision fristig an; die Rechtsfertigung zur Revision reichte er aber erst nach Ablauf der gesetzlichen Frist ein. Das Oberverwaltungsgericht wies darauf die Revision aus folgenden Gründen zurück: Wenn den Verjonen nicht gegen die Veranlagung zu Steuern, Steuern, Beiträgen der Einpruch zu. Der Einpruch muß binnen vier Wochen beim Gemeindevorstande eingelegt werden und einen bestimmten Antrag enthalten. Gegen den Beschluß des Gemeindevorstandes steht dem Verjonen binnen zwei Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren offen. Die Klage und später die Revision müssen aber während der angegebenen Frist auch gerechtfertigt werden. Die Rechtsfertigung kann in einem einzigen Saße bestehen. Geht aber die Rechtsfertigung nicht fristzeitig ein, so kann weder die Klage noch die Revision einen Erfolg haben.

**Bestellungen auf die Annaburger Zeitung** werden von den Postkämtern, der Expedition und unsern Boten noch angenommen.

### Anzeigen.

Die in den Küchen der Unteroffizier-Vorstände in der Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 ankommenden

#### Küchenabfälle

sollen am Montag den 18. März 1912, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer 11 an den Meistbietenden vergeben werden. Die Bedingungen liegen daselbst aus und müssen vor dem Termin eingehalten werden.

Die Küchenverwaltung der Unteroffizier-Vorstände.

#### Düngekalk

habe aus ankommenden Ladungen billig abzugeben. Bestellungen ersüßte durch Postkarte. Zahlung braucht erst nach der Ernte zu geschehen.

Adolf Weicholt, Prettin.

#### Kellholz,

a Nm. M. 3.00, empfiehlt Adolf Weicholt, Prettin.

### Ein Ziehhund

steht zum Verkauf Niedere Straße 40.

### Eine kleine Wohnung

ist sofort zu vermieten Mühlenstraße 27. Ebenda ist auch ein guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen.

### Mittlere Wohnung

zum 1. Juli zu vermieten bei Kube, Torgauerstr. 7.

### Neu vorgerichtete Wohnungen

nebst Zubehör zu vermieten. Von Mittwoch den 13. März ab zu besichtigen. A. Währing, Gärtnerstr. 8.

### Eine Giebelwohnung

mit Zubehör ist zum April oder Juli Ackerstr. 16 zu vermieten.

### Wildscheine

sind zu haben in der Buchdruckerei.

### Jeder Landwirt kennt und kauft

13000 schwellige Zeugnisse bezeugen den vorzüglichen Einfluß der regelmäßigen Zufütterung der „Zwerg-Marke“ auf Wachstum und Gefunderhaltung, sowie bei der Mast von Schweinen und allen anderen Tieren. Adressat zu haben. Man verlange stets „Zwerg-Brosch.“ und lasse sich vor Fälschungen. Gilt nur in Packungen mit nebenstehender Schutzmarke.

### M. Brockmanns Zwerg-Marke

### Zwei Wurf 5 Wochen alte Ferkel

hat zu verkaufen Paul Schlobach, Hildesheim.

### Prima Speise-Kartoffeln

verkauft G. Krüger, Raundorf.

### Einen Lehrling

für Maschinenbau sucht Franz Pagenkopf, Prettin a. E.

### Biomalz,

ärztlich empfohlenes, natürliches Kräftigungsmittel, in Dosen zu 1.00 u. 1.90 M. empfiehlt

Drogenhandlung + Annaburg D. Schwarze, Torgauerstr. 12.

### Phosphorsäuren Kalk

als Beigabe zum Viehfutter, gegen Knochenweiche pp. und zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt nötig, empfiehlt die Apotheke Annaburg.

### Bayerische Malzextrakt-Bonbons

Paket 30 Pfg.

### Brust-Carmellen

Paket 15 u. 25 Pfg.

gut bewährte Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit hält vorrätig die

Apotheke Annaburg.

### Schluss

der Inseraten-Aannahme

Montags, Mittwochs und Freitags

vormittags 10 Uhr.

Größere Inserate erbiten im Interesse rechtzeitiger Fertigstellung des Blattes möglichst tags vorher. Anzeigen können nur bei einigen Inseraten (Todesanzeigen) zugewandt werden.

Die Expedition der Annaburger Zeitung.



## Versteigerung.

Am Auftrage des Herrn Konfuzverwalters versteigere ich am **Dienstag den 12. März d. Js.** von **vormittags 10 Uhr** ab in meinem Auktionslokal Gasthof zum Gold. Ring in Annaburg verschiedene Kolonialwaren, 1 Posten Cigarren, Cigaretten, Tabak, Wein, Bettfedern, Scheuerbürsten, Schrubber, Haarbürsten, 1 Posten Waschseife, Lederfett, Strohrohr, Zichorien, Seisenpulver, Strickwolle, Unterzeuge, Kopfkücher usw. Daran anschließend um 1 Uhr in der Holzbockerstraße Nr. 11 1 **Breitrechmaschine mit Göpel (vollständig)**, 1 Drehrolle, 1 Bienenhaus mit 3 Bälkern, 1 Boot, 1 altes Billard mit Zubehör, 1 Eisschrank, 1 Schlitten, Zauchensässer, Regale und anderes mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

**Gallo, Gerichtsvollzieher in Prettin.**

## Junge Mädchen oder Frauen

für dauernde leichte Arbeit bei gutem Lohn sofort gesucht.

**Annaburger Steingutfabrik  
Actien-Gesellschaft.**

## Eine Ladung prima Speisekartoffeln

ist eingetroffen.

**Tofaute & Otto.**

## Ländliche Spar- und Darlehnskasse Annaburg.

Sämtliche hierorts gangbare

## Düngemittel

sind auf Lager. Bestellungen auf „ab Bahn“ nehme noch entgegen. Die **Düngerstreu-Maschine** wird auch an Nichtmitglieder abgegeben.

**E. Klausenitzer.**

## Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle

### Blusenstoffe

in reizenden Mustern empfiehlt

**Annaburg. Gebast. Schimmeyer.**

## Vollständiger Ersatz für den Unterricht an wissenschaftlichen Lehranstalten durch die Methode Rustin verbunden m. eingehendem Fernunterricht

in 1. Deutsch. 2. Französisch. 3. Englisch. 4. Lateinisch. 5. Griechisch. 6. Mathematik. 7. Geographie. 8. Geschichte. 9. Literaturgeschichte. 10. Handelskorrespondenz. 11. Handelslehre. 12. Bankwesen. 13. Kontorrentlehre. 14. Buchführung. 15. Kunstgeschichte. 16. Philosophie. 17. Physik. 18. Chemie. 19. Naturgeschichte. 20. Evangelische u. Katholische Religion. 21. Pädagogik. 22. Musiktheorie. 23. Stenographie. 24. Höheres kaufmännisches Rechnen. 25. Anthropologie. 26. Geologie. 27. Mineralogie. Glanz-Erfolge. Spezialprospekte u. Anerkennungsschreiben gratis u. franco. **Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam. SO.**

## Kontobücher

in allen Stärken und Limitaturen hält auf Lager

**Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Gastspiel-Tournee Oskar Pitschel.**  
Theatersaal Gold. Ring, Annaburg.  
Dienstag den 12. März 1912  
Für ein Gastspiel! Für ein Gastspiel!  
Der größte Schlager der Gegenwart!

**Polnische Wirtschaft.**  
Operettenposse von Kraak und Döntowski.  
Musik von Jean Gilbert.  
In Berlin bereits über 500 ausverkaufte Häuser.  
Preise der Plätze im Vorkauf bei Herrn Reich und im Goldenen Ring: Sperris 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf. An der Abendkasse: Sperris 1,75 Mk., 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 75 Pf., Stehplatz 40 Pf., Schülerbillets 50 Pf. **Ballenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.**  
**Oskar Pitschel, Direktor des Gastspiels.**

Empfehle mein  
reichhaltiges Lager  
fertiger

**Konfirmanden-  
Anzüge** in allen Preislagen

Mass-  
Anfertigung  
in kürzester Zeit.

**Carl Quehl.**  
Annaburg.

**Glückwunschkarten**  
zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl  
**Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Zur Konfirmation!**

Chemisets, Kragen, Manschetten  
Schlipse, Handschuhe, Hosenträger  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**Sebastian Schimmeyer.**

**ff. Cognak  
Arac  
div. Ram**  
in allen Preislagen empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**  
Alleinige Niederlage  
der Deutsch. Cognac-Compagnie  
Köln a. Rh.

**Gummehaler  
Gamer  
Camberg-  
Lamburger  
und ff. Konditor**  
empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Baumwollsaatmehl,**  
das billige Milch- und Molkfuttermittel,  
à Ztr. 8,50 Mk., von 6 Ztr. an  
Mk. 8,25, empfiehlt  
**Adolf Weicholt, Prettin.**

**Gegen Wurmpilger:**  
Zitwerfamen (überzuckert),  
Wurmhütchen,  
Wurm-Chokolade  
empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg.**

**Flechten**  
nässende und trockene Schuppenflechte  
skroph. Ekzeme, Hautausschläge aller Art  
**offene Füße**  
Reinschäden, Beinsgeschwüre, Aderbrüche, bläse  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der bestens bewährten  
**Rino-Salbe**  
Iret von schädli. Bestandteile. Dose M. 1,15 u. 2,25.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot  
u. P. Schubert & Co., Weinböden-Dresden.  
Fälschungen weisen man zurück.  
Zu haben in den Apotheken.

**Zollinhalts-Erklärungen**  
sind zu haben in der **Buchdruckerei.**

Alle Sorten  
**Gemüse- u. Blumensamen**  
Steckwiebeln  
niedrige u. hochst. Rosen  
empfiehlt  
**A. Riech's Gärtnerei,**  
Villa Hermann.

**Gefunden**  
wurde, daß die beste medizinische Seife  
**Steckenpferd-Teerschwefelseife**  
von Bergmann & Co., Kadebühl  
ist, da dieselbe alle Sautureinigkeiten  
und Sautanschlüge, wie Milcher, Fin-  
nen, Pledgen, rote Flecke etc. Leitetigt. à St.  
50 Pf. bei: **O. Schwarze.**

Ich richte **Montags** und  
**Donnerstags** Sendungen zu  
reinigender u. färbender  
Artikel an die  
**Thür Kunstfärberei**  
**Königsee**  
**Chemische Wäscherei**  
und bitte um gefl. rechtzeitige  
Aufträge.  
Hochmoderne Farben.  
Buchhandlg.  
**G. Albrecht, Annaburg.**

**Lampenschirme,  
Fenster-Vorhänge**  
in schönen Mustern empfiehlt  
**Hermann Steinbeiß,**  
Papierhandlung.

Garantiert reinen  
**Bienenhonig**  
à Btl. 1.00 Mk., empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**



Deutsche  
Cognac-Compagnie  
Leipzig  
empfiehlt ihren Deutschen  
**Medicinal-Cognac**  
Garantiert reiner Weinbrand P.F. N. 330  
**Arac-Rum**  
**Cognac-Verschnitt**  
von Mk. 2,- bis Mk. 6,- per Fl.  
Doktor W. Näckens  
**Boonekamp**  
Abwehrt zu Mk. 2,50 per Fl.

Verkaufsstelle in Annaburg  
bei **J. G. Hollmig's Sohn.**

**Bergmann's Zahnpasta**  
Nidelbode 50 Pfg.  
**Pfeffermünz-Zahnpulver**  
Schachtel 40 Pfg.  
**Zahnbürsten** in allen Preislagen  
Stück von 10 Pfg. an,  
empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg.**

**Zum Bockbier-  
Abend**  
Donnerstag, 14. März  
ladet freundlich ein  
**Oscar Schüttlauf.**

Sie die vielen Geschenke  
und Gratulationen zu un-  
serer Hochzeit sagen wir  
biermit uniken  
herzlichsten Dank!  
**R. Mantzel u. Frau**  
geb. Schumann.  
Sürlindenpark.

Redaktion, Druck und Verlag  
von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.





# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.  
 Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.  
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Insektionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pf., Inserate in amtlichen Teil 15 Pf., Reklamzeile 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
 Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
 Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Beilage:

Mult. Sonntagsblatt

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Belehrden.

No. 30.

Dienstag, den 12. März 1912.

16. Jahrg.

## Zweites Blatt.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

##### Anmeldung unfallversicherungsspflichtiger Betriebe und Tätigkeiten.

Nach Artikel 49 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 (Reichs-Gesetzblatt 1911 S. 889) hat jeder Unternehmer eines Betriebes oder von Tätigkeiten, die erst die Reichsversicherung der Unfallversicherung unterstellt, binnen einer vom Reichsversicherungsamt zu bestimmenden Frist das Unternehmen unter Angabe seines Gegenstandes und seiner Art sowie der Zahl der durchschnittlich in ihm beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei dem Versicherungsamt, in dessen Bezirk das Unternehmen seinen Sitz hat, anzumelden.

Die Frist für die Anmeldung wird hiermit auf die Zeit bis zum 15. März 1912 ein schließlich festgesetzt.

Ist die Anmeldung verümt oder unvollständig, so hat das Versicherungsamt selbst die Angaben nach eigener Kenntnis der Verhältnisse aufzustellen oder zu ergänzen. Das Versicherungsamt ist befugt, die Unternehmer durch Geldstrafe bis zu 100 M. anzuhalten, binnen einer gesetzlich fest bestimmten Frist ausstellen. (Artikel 50 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung.)

Somit noch keine Versicherungsämter errichtet sind, haben die Anmeldungen bei den von der obersten Verwaltungsbehörde bestimmten örtlich zuständigen Stellen zu erfolgen (Artikel 7 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung).

Berlin, den 15. Januar 1912.

#### Das Reichsversicherungsamt.

Abteilung für Unfallversicherung.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung sehen wir der Einreichung der Anmeldungen für den Gemeindebezirk Annaburg entgegen.

Vordrucke zu den Anmeldungen sind im Geschäftszimmer des Gemeindevorstandes, wo auch die Anleitung für die Anmeldung eingehend werden kann, erhältlich.

## Höhe und Tiefe hat Lust und Leid.

Original-Roman von Luise Cammerer.

Die Warnung kam zu spät, hart an der Wiege kam das Rad zu Fall. Sie überstürzend fiel Frau Lucie über die Besorgung hinab. Das Rad blieb, an allen Speichen verbogen und teilweise zerplittert, am Wege liegen.

Erwin hob die Bewußtlose in die Höhe und küßte ihr warme Liebesworte zu. Ihre rührende Hilfslosigkeit sprach zu seinem Herzen. Vergessen und vergeben war mit einem Schlage alles, was sie ihm angetan, er sah nur noch die Jugendgeliebe in der verunglückten Frau. Unter seinen zärtlichen Bemühungen erwachte Frau Lucie aus ihrer Betäubung. Ein mattes Lächeln zitterte um ihren Mund. „Ist nun alles gut zwischen uns, Erwin?“ küßte sie leise.

„Alles! Vergiß, was ich im Groll und Zorn sprach! Die Vergangenheit soll für immer begraben sein. Meine Zukunft lege ich in deine Hand und ich hoffe, wir werden uns zu einem verständnisvollen Lebensweg zusammenfinden.“

Nachdem Erwin die beiden Näher an einer verborgenen Stelle im Wald aufbewahrt und festgesetzt hatte, setzten beide mühsam ihren Weg fort.

Sorglich wie eine Mutter ihr Kind geleitete der junge Herr Frau Lucie, die über dem persönlichen Glücksgefühl alle körperlichen Schmerzen vergaß, heimwärts. Erst als die Baronin Hanold unter schützenden Dach sich befand und ihr verletzter Fuß

Es sind neu anzumelden:

Apotheken, Gerbereibetriebe, Gewerbebetriebe, in denen Bau- und Dekorationsarbeiten ausgeführt werden, Betriebe von Badeanstalten, gewerbsmäßige Wannenfabriken-Betriebe, gewerbsmäßige Fahr-, Reittier- und Stallhaltungsbetriebe (Ausspannungen), das Salzen von Fahrzeugen, die durch elementare oder tierische Kraft bewegt werden, das Salzen von Reittieren, Betriebe zur Behandlung und Handhabung der Ware, wenn sie mit einem kaufmännischem Unternehmen verbunden sind, das über den Umfang des Kleinbetriebes hinausgeht. Der neue Begriff „Handhabung und Behandlung der Ware“ umfaßt sowohl die eigentlichen Lagerungsarbeiten als auch alle übrigen, dem technischen Teile des Betriebes angehörenden Verrichtungen, die zu der bisher unversicherten Verkaufstätigkeit in näherer Beziehung stehen, wie Herbeiholen der Ware aus dem Lager, Vorlegen der Ware zum Zwecke des Verkaufs, Umgeben mit der Ware während der Verkaufsverhandlungen usw.

Nicht versicherungspflichtig und deshalb nicht anzumelden sind alle Betriebe und Tätigkeiten, in denen der Unternehmer allein ohne Gehilfen, Lehrlinge oder sonstige Arbeiter tätig ist.

Betriebe, die bereits versicherungspflichtig und angemeldet waren und solche Unternehmen, die als Nebenbetriebe gewerblicher oder landwirtschaftlicher Betriebe bereits versichert sind, sind nicht nochmals anzumelden.

Annaburg, den 12. März 1912.

Der Gemeindevorsteher Reichenstein.

#### Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft findet für die Militärvpflichtigen aus Annaburg am Mittwoch, den 20. März d. Js., vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, im Gasthof zur neuen Welt hier selbst statt.

Die Militärvpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie beim etwaigen unentschuldigtem Ausbleiben außer der Befragung gemäß § 267 W.-O. die sofortige mangelsweise Vorführung zu gewärtigen haben, bzw. im Falle böswilliger Nichtgeltung als unfähiger Dienstpflichtige behandelt und eventl. sofort zum Dienst eingestellt werden können.

Sämtliche Gestellungspflichtige haben in reinlichem Körperzustande vor der Erstkommision zu erscheinen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzureichen. Dasselbe ist hinsichtlich der Unterschrift von der Ortsbehörde zu beglaubigen.

Wer an Epilepsie (Krämpfen) zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Musterungstermine zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Anträge auf Zurückstellung bzw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse sind bis zum 16. d. Mts. bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Bemerkte wird noch, daß Reklamationen, welche nicht spätestens in Musterungstermine angebracht werden, später keine Berücksichtigung finden können, es sei denn, daß die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist.

Etwa hier neuangezogene Militärvpflichtige haben sich unter Vorlegung des Geburts- bzw. Lösungsscheines ungekämmt im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anzumelden.

Jeder Militärvpflichtige kann sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden, wobei ihm jedoch ein besonderes Recht auf die Auswahl des Truppenteiles nicht zusteht.

Annaburg, den 6. März 1912.

Der Gemeindevorsteher. Reichenstein.

#### Bekanntmachung.

Das diesjährige Klassifikationsgeschäft für die Reserve, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften, sowie für die ausgebildeten Landsturmmannschaften aus diesem Kreise bzw. aus dem Musterungsbezirk Annaburg in bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung wird am 21. März d. Js. in Annaburg abgehalten werden.

Diesigen Mannschaften, welche Ansprüche auf Zurückstellung aus § 122 der Wehordnung geltend machen können, wollen ihre Reklamationen in zwei Exemplaren

Beide hatten sich dann stets mit leeren Tröstungen wieder getrennt.

Der gute Ruf, den der Toni als Bergführer genöß, verbreitete sich immer mehr und als er vom großen Jngent einen Abgesetzten mit eigener Lebensgefahr unter den schwierigsten Verhältnissen über einen mächtigen Felsenriegel hinwegtrug und die alpinen Faltungen sein Bildnis brachten und seine beherzte Ruhe und Sicherheit über die Wägen rühmten, zählte er bald zu den geschicktesten und beliebtesten Führern des Zillertales. Trotz seines Erfolges blieb der Toni sehr bescheiden, eine stille Trauer sprach stets aus seinen Wesen und fast schien es, als suche er abtötlich die größten Gefahren der Bergwelt auf, als fordere er diese gefährlich heraus, um seinen Kummer zu betäuben. Unter Sorge und Herzleid entschwand der Hochsommer.

Mit zerschundenen, bluttriffigen Knien, an allen Gliedern zer schlagen von Müdigkeit und Erschöpfung, sah kaum mehr aufrecht erhaltend, wankte Hochrainer an einem der letzten Augusttage wieder dem Hauackerhof zu. Ein schwermüdes, zugleich sehr gelungenes Stück Arbeit, das ihm zur Anerkennung noch eine tüchtige Belohnung eingetragen hatte. Wie gebrochen ließ er sich auf der Goldbank vor dem Hauackerhof nieder.

Frau Burgei öffnete das Fenster und rief ihm ein freundliches „Griß Gott“ zu und als sie drinnen mit ihrer Arbeit fertig geworden war, kam sie heraus zu ihm und setzte sich still an seine Seite. Sehr verfallen und gealtert sah die Hauackerin aus

in einer ärztlichen Bandage fest gebunden, die physische und psychische Verhältnisse



Ein vorüber. Nagel des Neue ver einander bensalter Flucht de Entfremd standigun all, seine flingendes sein frische schein in alle Ums nach Inn raineront säumte m ziehen. W halt blieb

Der Hauackerhof war ein freundliches, bluttriffiges Knien, an allen Gliedern zer schlagen von Müdigkeit und Erschöpfung, sah kaum mehr aufrecht erhaltend, wankte Hochrainer an einem der letzten Augusttage wieder dem Hauackerhof zu. Ein schwermüdes, zugleich sehr gelungenes Stück Arbeit, das ihm zur Anerkennung noch eine tüchtige Belohnung eingetragen hatte. Wie gebrochen ließ er sich auf der Goldbank vor dem Hauackerhof nieder.